



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 1
Fachdienst: Finanzen, Schulen,
Liegenschaften
Sachbearbeitung: Anja Schwarzer
Fachdienstleitung: Johannes Müller

Beratungsgremium

Kreistag

Die Sitzung ist am

25.05.2020

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Bericht der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis

Beschlussantrag:

Der Kreistag nimmt den Bericht der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis zur Kenntnis.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Bildung ist ein zentraler Baustein für gesellschaftliche Teilhabe, Integration und die Weiterentwicklung unseres Landkreises. Mit der Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros im Oktober 2017 engagiert sich der Alb-Donau-Kreis verstärkt für eine gemeinsame und transparente Bildungslandschaft. Die Bildungsregion Alb-Donau-Kreis ist Teil des Landesprogramms „Bildungsregionen“. Zentraler Auftrag der Bildungsregion ist es, die Vernetzung von Institutionen, Verwaltungseinheiten und Personen im Bildungsbereich zu initiieren und zu koordinieren, um so ein Zusammenspiel der vielfältigen Lernwelten und der unterschiedlichen Bildungsorte zu entwickeln.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der Arbeit in der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis vom Jahr 2019 bis einschließlich April 2020.

Personelle Besetzung des Regionalen Bildungsbüros:

Seit dem 2. Januar 2020 ist Frau Carina Rösch im Regionalen Bildungsbüro tätig. Damit verstärkt Frau Rösch die Arbeit in der Bildungsregion. Sie ist über das Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (Bildungskoordination)“ mit 50 %, befristet bis zum 30. September 2021 eingestellt. Die Bildungskoordination legt in sämtlichen Handlungsfeldern der Bildungsregion ein besonderes Gewicht auf die Bildungsintegration von Neuzugewanderten. Die Zielgruppe der Neuzugewanderten wird somit als Selbstverständlichkeit in die Regelstruktur der Bildungsregion verankert.

Frau Schwarzer begleitet ebenfalls über das Bundesprogramm mit 50 % ihrer Tätigkeit die Bildungsintegration von Neuzugewanderten. Für die weiteren 50% ihrer Tätigkeit hat Frau Schwarzer neue Aufgabenschwerpunkte in der Bildungsregion übernommen, die nicht ausschließlich als Zielgruppe Neuzugewanderte haben.

Zudem ist derzeit eine weitere Stelle für das Regionale Bildungsbüro ausgeschrieben. Diese befristete Stelle wird als Aufgabenschwerpunkt die Begleitung der IT-Entwicklung der Schulen des Landkreises im Rahmen des DigitalPakts Schule haben und ist zu 100 % über Landesmittel aus dem DigitalPakt finanziert.

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragte im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021 im Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales am 3. Dezember 2019 neben der Erhöhung des Zuschusses für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. auch die weitere Einbindung des Bildungsbüros, um die Angebote noch weiter an den Bildungseinrichtungen im Landkreis zu verankern. Am 15. Januar 2020 fand daher ein erstes Austauschgespräch statt. In diesem stellte Frau Dr. Wenge, wissenschaftliche Leiterin und Geschäftsführerin, die derzeitige Statistik der Besucherzahlen vor. Im Jahr 2018 kamen ca. 12 % der Gesamtbesucher aus dem Alb-Donau-Kreis. Etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler besuchen jährlich das Dokumentationszentrum. Die Tendenz ist steigend. Auch die Anzahl der Besucherinnen und Besucher am Wochenende zu öffentlichen Führungen ist steigend, allerdings wird hier nicht erhoben, woher die Besucherinnen und Besucher kommen.

Als Ergebnis des Austauschgesprächs wurde festgehalten, dass das Regionale Bildungsbüro die Vernetzung zwischen den Volkshochschulen und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg herstellt, um mögliche Kooperationen anzustreben. Außerdem nimmt das Regionale Bildungsbüro die Idee eines gemeinsamen Besuches am Runden Tisch der Elternvertreterinnen und Elternvertreter mit.

Das Dokumentationszentrum wird ein Lehrerfortbildungsmodul speziell für Lehrerinnen und Lehrer im Alb-Donau-Kreis entwickeln, z.B. mit Häftlingsbiografien aus dem Landkreis. Das Fortbildungsmodul soll im Herbst angeboten werden. Die Informationen und Einladung zu dieser Veranstaltung werden über das Regionale Bildungsbüro multipliziert. Eine Fortführung weiterer regelmäßiger Austauschgespräche wird ins Auge gefasst.

Bildungsbündnis zwischen der Bildungsregion und der Sparkasse Ulm

Lesen und Schreiben sind auch in Zeiten der Digitalisierung zentrale kulturelle Fähigkeiten und eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg in der Schule und im Berufsleben. Allerdings hat sich das Schreiben in den letzten Jahren sehr verändert: Das Schreiben mit der Hand wird zunehmend durch die Nutzung digitaler Schreibgeräte wie Computer und Mobiltelefone ersetzt. Umso wichtiger ist es, diese Grundkompetenz bei Grundschulern aufzubauen und zu prüfen, inwieweit die digitalen Medien den Prozess des Schreibenlernens unterstützen können.

Durch eine Kooperation des Regionalen Bildungsbüros des Alb-Donau-Kreises und der Sparkasse Ulm erhielten zum Schuljahresbeginn 2019/2020 Erstklässler aller Grundschulen im Alb-Donau-Kreis ein Schreiblernstifte-Set. Das Stifte-Set besteht aus zehn dreikantigen Buntstiften, einem Schreiblernstift sowie einem Formradierer. Die Kosten für die Stifte wurden von der Sparkasse Ulm übernommen.

Die symbolische Übergabe der Schreiblernstifte fand zum Schuljahresbeginn 2019/2020 in der Schillerschule Erbach mit Landrat Heiner Scheffold, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Ulm, Dr. Stefan Bill, sowie dem Bürgermeister der Stadt Erbach, Achim Gaus, statt. Die Rückmeldungen von Schulleitungen und Lehrkräften aus den Grundschulen des Landkreises sowie von den Eltern waren durchweg positiv. Das Unterstützungsangebot wird im Schuljahr 2020/2021 fortgesetzt. Dafür laufen bereits die Vorbereitungen, so dass am ersten Schultag im neuen Schuljahr wiederum etwa 2.100 Erstklässler ein Schreiblernstifte-Set erhalten.

Das Regionale Bildungsbüro war in diesem Prozess unterstützend tätig. So erhielten alle Schulleitungen die notwendigen Informationen zur Bestellung und Lieferung über das Bildungsbüro. Außerdem erfolgte die Erfassung der Erstklässler im Regionalen Bildungsbüro.

Materialsammlung „Vielfalt leben und erleben“

Perspektiven wechseln, Einschränkungen erleben, Brücken bauen, Vielfalt leben - mit der Materialsammlung "Vielfalt leben und erleben" ist es bereits seit November 2018 allen Interessierten im Alb-Donau-Kreis möglich, sich eine Materialbox auszuleihen und für Projekte in der Schule, in der Jugend- und Sozialarbeit oder auch in der Erwachsenenbildung einzusetzen. Der Einsatz der Materialsammlung ermöglicht das Erleben verschiedener Einschränkungen (Sehen, Hören, Motorik, Kommunikation usw.) und sensibilisiert für ein vorurteilsbewusstes Miteinander.

Zum Verleih der Materialsammlung gab es 2019 zahlreiche Anfragen. Interessenten waren vor allem Schulen, Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände und Kommunen. Insgesamt wurden die Materialien 23-mal ausgeliehen und waren somit an etwa 80 Tagen in Nutzung. Seit Februar 2020 sind alle vorhandenen Materialien auch didaktisch aufbereitet. Für die Ausleihenden ist es nun möglich, vorbereitete Projektvorschläge zu nutzen und pädagogisch sinnvoll einzusetzen. Die Aufbereitung der Materialsammlung erfolgte durch die Kooperationspartner unter Einbeziehung von Lehrkräften, Fachkräften und Betroffenen.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Regionalen Bildungsbüro und dem Deutsches Rotes Kreuz KV Ulm e.V.

Bildungsforum 2019/ Bildungsforum 2020

Das Bildungsforum der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis hat das Ziel, Bildungsakteure der Region zusammenzubringen, Netzwerkstrukturen aufzubauen, zu verstärken und über die Bildungslandschaft in den Austausch zu kommen. Für dieses jährliche Event werden immer thematische Schwerpunktsetzungen entlang aktueller bildungspolitischer Herausforderungen fixiert.

Zum 2. Bildungsforum am 25. November 2019 kamen ca. 120 interessierte Besucherinnen und Besucher. Der Impulsvortrag von Prof. Dr. Thomas Damberger zum Thema „Bildung im Digitalzeitalter“ stieß bei allen Anwesenden auf großes Interesse. In ihm zeigte er gegenwärtige und anstehende Entwicklungen des Digitalzeitalters und deutete auf Möglichkeiten hin, wie aus pädagogischer Sicht sinnvoll auf eine unbestimmbare Zukunft vorbereitet werden kann.

Auch der digitale Marktplatz konnte mit zahlreichen lokalen Akteuren besetzt werden. Dabei konnten alle Gäste Impulse und Innovationen finden und die Zeit nutzen, mit Netzwerkpartnern ins Gespräch zu kommen.

Das Bildungsforum 2020 findet am Mittwoch, den 9. Dezember 2020 von 16.00 bis 18:30 Uhr im Landratsamt Alb-Donau-Kreis statt. Das Thema des diesjährigen Bildungsforums lautet: „Potenzialentfaltung – Was Kindern und Jugendlichen einen glücklichen Berufs- und Lebensweg ermöglicht“. Als Referent konnte Herr Steffen Kirchner akquiriert werden. Steffen Kirchner zählt zu den gefragtesten Motivationsexperten und Coaches im deutschsprachigen Raum. Er selbst kommt aus dem Profisport, den er aus eigener Erfahrung als Spieler, Manager und Coach kennt. Als Mentalcoach betreute er in der Vergangenheit diverse Teams, wie z.B. die Kölner Haie in der DEL, Union Berlin in der Fußball Bundesliga und war Teil der deutschen Delegation bei den Olympischen Spielen 2012 in London. Steffen Kirchner hat bereits mit über 150.000 Menschen in 15 Ländern gearbeitet. National wie international wird er von Wirtschaftsunternehmen als Vortragsredner gebucht.

Schulprojekte

Das Schuljahresprojekt „Kultur für alle“ läuft bereits zum zweiten Mal in der Martinschule Laichingen. Im Schuljahr 2019/2020 unterstützt die Kinderstiftung Ulm-Donau/Iller das Projekt mit einer Vollfinanzierung von insgesamt 5.168 €. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler ein Schuljahr lang die kulturelle Vielfalt im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm. Bauen, basteln, weben, bewegen, experimentieren, hinter die Kulissen schauen, anfassen und ausprobieren – das steht alles auf dem Stundenplan.

In der Grundschule Weilersteußlingen ist das Kulturprojekt ebenfalls zum Schuljahresbeginn 2019/2020 gestartet. Die Grundschule Weilersteußlingen erhielt aus dem Kulturfonds der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) eine Zuwendung von 2.500 €. Das entspricht ebenfalls 100% der kalkulierten Kosten.

Zudem findet das sogenannte „DigiCamp“ in der Martinschule Laichingen bisher sehr großen Zuspruch bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern. Als Kooperationspartner konnten hier neben dem Kreismedienzentrum ebenfalls das BBQ Ulm und die Wissensfabrik e.V. gewonnen werden. Ein Schuljahr lang tauchen die Schülerinnen und Schüler dabei in die Welt der Digitalisierung ein. Neben dem Projekt für die Schülerinnen und Schüler war für Juni eine Veranstaltung zum Thema „Umgang mit neuen Medien und Medienschutz“ für alle interessierten Eltern aus Laichingen geplant. Diese Veranstaltung wird auf Grund der aktuellen Corona-Situation in das Schuljahr 2020/2021 verschoben.

Das Regionale Bildungsbüro ist in den Schulprojekten unterstützend bei der konzeptionellen und organisatorischen Arbeit tätig.

Berufswahlordner

Mit dem Berufswahlordner gibt es auch in der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis seit 2017 ein Instrument, das junge Menschen in der Berufsorientierung unterstützt. Er hilft Schülerinnen und Schülern bei der Herausarbeitung und Reflexion ihrer persönlichen Kompetenzen und bei der Entwicklung eines individuellen Portfolios. Darüber hinaus dient er der Aufbewahrung wichtiger Dokumente für den beruflichen Werdegang. Gleichzeitig ist er ein verbindendes Dokumentationsinstrument für alle, die am Prozess der Berufsorientierung beteiligt sind. Eltern, Lehrkräften, Berufsberatern und Sozialarbeitern schafft er eine verlässliche Struktur und macht ihnen bereits erfolgte Aktivitäten der Berufsorientierung transparent. So wird eine kontinuierliche, passgenaue und individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern auf dem Weg in das Berufsleben möglich. Die Materialien zum Berufswahlordner sind auf der Homepage der Bildungsregion frei downloadbar. Momentan werden die Materialien inhaltlich und didaktisch neu aufbereitet. Ebenfalls überarbeitet wird das Layout der Materialien. Das übernimmt eine Werbeagentur aus Ulm. Um die Kosten möglichst gering für die einzelne Bildungsregion zu halten, kooperieren folgenden Bildungsregionen:

Alb-Donau-Kreis, Ulm, Biberach, Ravensburg, Bodenseekreis, Emmendingen, Tuttlingen, Rottweil, Ortenau, Breisgau-Hochschwarzwald sowie Freiburg.

Die Kosten für die Neugestaltung des Berufswahlordners und der Materialien liegen bei ca. 1.500 € pro Bildungsregion. Zum Schuljahresbeginn 2020/2021 stehen die neuen Materialien allen interessierten Schulen zur Verfügung und sind damit ein weiterer wichtiger Baustein bei der Umsetzung der VwV Berufliche Orientierung in allgemeinbildenden Schulen.

Zusammenarbeit Kreismedienzentrum

Als unterstützende Einrichtung für Schulen und Bildungseinrichtungen auf dem Weg der Digitalisierung waren Vertreter des Kreismedienzentrums auf dem digitalen Marktplatz zum 2. Bildungsforum am 25. November 2019 vertreten.

Zur weiteren Unterstützung aller Schulen, vor allem auch im Rahmen des DigitalPakts Schule, plant das Kreismedienzentrum regelmäßige Veranstaltungen in Form eines Marktes der Möglichkeiten. Detailliertere Absprachen dazu werden aktuell erarbeitet. Ziel dieses Veranstaltungsformates ist es, Schulen umfassend aber ebenso individuell zu beraten.

Netzwerk Digitalisierung und Bildung

Anlässlich eines Impulses der Regionalen Steuergruppe konnte am 16. Oktober 2019 ein erstes Netzwerk zum Themenbereich Digitalisierung und Bildung durchgeführt werden. Ziel war es zunächst, eine Transparenz hinsichtlich digitaler Bildungsangebote zu schaffen, um somit mögliche Bedarfslücken zu erkennen. Zudem war es ein Anliegen, eine Basis für Kooperationen von Schule, Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen und mögliche Innovationen zu fördern. Mit Hilfe vieler Akteure im Bereich Digitalisierung konnte eine erste Bestandsaufnahme digitaler Angebote geschaffen werden. Schnell wurde klar, dass die Teilnehmenden eine Zusammenarbeit stärken möchten, so dass in einem weiteren Treffen Arbeitsprozesse und Begrifflichkeiten definiert werden sollten. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus musste das geplante Netzwerktreffen vom 29.04.2020 abgesagt werden. Sobald ein Austausch in einer größeren Runde kein Risiko mehr darstellt, wird der Termin nachgeholt.

Bildungsmessen

Im ersten Quartal 2020 war das Regionale Bildungsbüro auf den Ausbildungsmessen in Munderkingen am 24. Januar sowie auf der Bildungsmesse Ulm vom 6.- 8. März vertreten. Bei beiden Messen lag der Schwerpunkt der mit den Besuchern geführten Gespräche auf der Vorstellung des Schulnavis sowie des Bildungs- und Beratungsportals Alb-Donau-Kreis (BiBA). Die für den 12. Mai geplante Messe TopJob in Ehingen und damit auch die Teilnahme des Regionalen Bildungsbüros wurde aufgrund der aktuellen Corona-Situation abgesagt.

Interkulturelle Elternmentoren

Nach den bisher erfolgreich verlaufenen Qualifizierungen von Elternmentorinnen und Elternmentoren in Ehingen, Blaubeuren und Munderkingen war für den Zeitraum Januar bis März 2020 eine vierte Qualifizierungsrunde in Langenau geplant. Die Schulung wurde in Kooperation mit der Elternstiftung Baden-Württemberg, der Stadt Langenau und dem Verwaltungsverband Langenau durchgeführt und fand in den Räumlichkeiten der Albecker-Tor-Grundschule Langenau statt.

Interkulturelle Elternmentorinnen und Elternmentoren sind ehrenamtlich engagierte Personen, die sich für eine gute Zusammenarbeit von vor allem neuzugewanderten Eltern und Bildungseinrichtungen einsetzen. Sie fungieren als neutrale und vertrauliche Ansprechpersonen und stehen als Vermittelnde den hilfeschuchenden Eltern und Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Für die Schulung konnten weitere zehn Mentorinnen und Mentoren gewonnen werden. Von den fünf angesetzten Schulungsterminen konnten bisher drei wie geplant im Januar und Februar durchgeführt werden. Die letzten Termine waren Mitte März geplant und mussten im Zuge der Maßnahmen zu COVID-19 abgesagt werden. Ein neuer Termin wird, sobald es die Situation wieder zulässt, in Absprache mit der Elternstiftung Baden-Württemberg festgelegt und den Teilnehmenden mitgeteilt.

In Erweiterung des Programms ist geplant, regelmäßige Austauschtreffen aller bisher geschulten Elternmentorinnen und Elternmentoren durchzuführen sowie Weiterqualifizierungen anzubieten.

Elternarbeit/ Austauschtreffen mit Elternvertreterinnen und Elternvertretern aus dem Alb-Donau-Kreis

Am 13. Januar 2020 fand in der Franz-von-Sales Mädchenrealschule in Obermarchtal das zweite Austauschtreffen der Elternvertreterinnen und Elternvertreter im Alb-Donau-Kreis statt. Im Alb-Donau-Kreis gibt es bisher nur vereinzelt Regionen, welche einen Gesamtelternbeirat aufgestellt haben. Um ausreichend Vernetzung zu allen Kommunen und damit zu allen Eltern zu schaffen, beschloss man bereits 2018 ein Austauschtreffen für alle Elternvertretungen aufzubauen. Insgesamt nahmen 34 Elternvertreterinnen und Elternvertreter teil.

Einführend stellte das Regionale Bildungsbüro den Anwesenden die Arbeit und Zielsetzung der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis, das Bildungs- und Beratungsportal (BiBA) sowie die Umsetzung des Programms der Interkulturellen Elternmentoren im Alb-Donau-Kreis vor. Anschließend referierte Frau Antje Held von der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg über die Stiftungsarbeit sowie die damit verbundenen Unterstützungsmöglichkeiten für Elternvertreterinnen und Elternvertreter. In der abschließenden Austauschrunde wurde von den Elternvertreterinnen und Elternvertretern besonders der Wunsch nach Vernetzungsmöglichkeiten untereinander sowie ein Austausch zum Themenbereich der Schülerbeförderung thematisiert. Um eine weitere Vernetzung zu ermöglichen, soll das Austauschtreffen regelmäßig angeboten werden. Die Anmerkungen zum Thema Schülerbeförderung wurden protokolliert und an den zuständigen Fachdienst im Landratsamt weitergeleitet.

Social Media

Auch die Aktivitäten des Regionalen Bildungsbüros in den sozialen Netzwerken konnten weiter aufgebaut werden. Seit Ende Januar verfügt die Bildungsregion über einen eigenen Account auf Instagram (bildungsregion_adk2020). Während das bereits seit 2017 bestehende facebook-Profil (www.facebook.com/bildungsregionadk/) dafür genutzt wird, aktuelle Veranstaltungen, Bekanntmachungen und Aktionen verschiedener Bildungsträger zu teilen, werden auf Instagram vor allem die eigenen Angebote und Aktivitäten der Bildungsregion gepostet.

Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis (BiBA)

Das BiBA bündelt alle Bildungs- und Beratungsangebote im Alb-Donau-Kreis auf einer Website (www.biba.alb-donau-kreis.de).

Es ist in fünf Säulen, dem Bildungsatlas, Beratungsatlas, Schulnavi, Integreat und RiSS, unterteilt. Dabei führen der Bildungsatlas und der Beratungsatlas über thematische Kategorien zu den Internetseiten und Ansprechpartnern der Institutionen und Anbietenden. Das Schulnavi bietet eine Navigationshilfe zum individuellen Bildungsziel für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Auszubildende und für alle, die einen weiteren Bildungsabschluss im Alb-Donau-Kreis anstreben. Außerdem findet man auf dem BiBA den Zugang zur Integreat App und Webversion. Mit dem RiSS ist 2019 auf Anlass der Schulen im Alb-Donau-Kreis eine neue Säule im BiBA entstanden. Darin werden verschiedene Problemlagen beleuchtet, die in Schulen wahrgenommen werden.

- Statistik zur Nutzung des BiBAs:

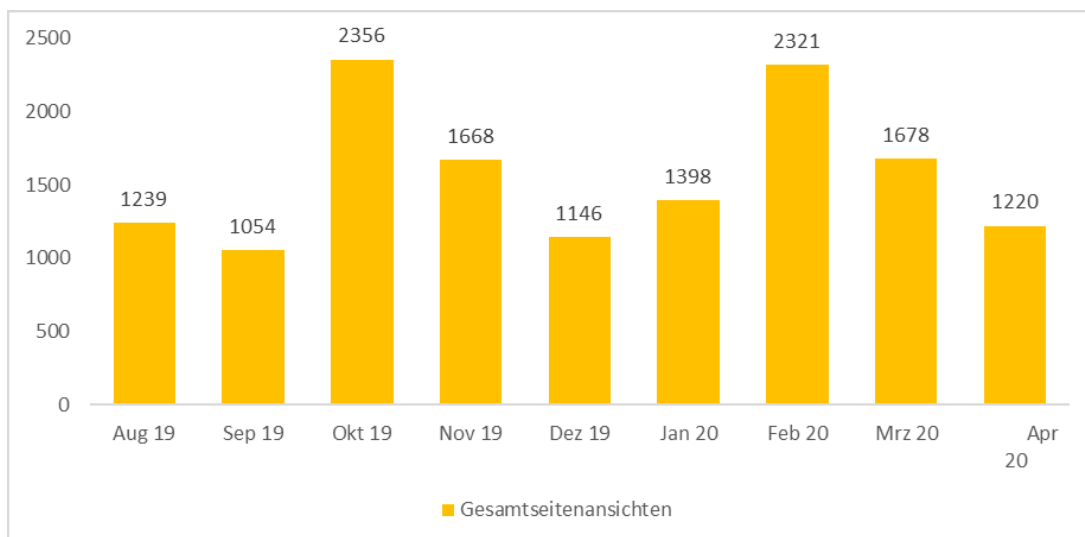
Im August 2019 wurde zur Auswertung der Seitennutzung das Statistik-Programm ITE-OS Matomo eingeführt. Dieses ermöglicht es, neben den Gesamtseitenzugriffen auf das BiBA auch die Nutzung der fünf Säulen einzeln statistisch zu erfassen und auszuwerten. Die monatliche Überprüfung der Seitenzugriffe erlaubt eine gezielte Nachverfolgung der Wirkung einzelner Veranstaltungen und Aktionen des Regionalen Bildungsbüros.

So weist beispielsweise die Auswertung der Gesamtseitenansichten im Februar ein insgesamt erhöhtes Nutzungsverhalten auf. Wir gehen davon aus, dass dies auf die Präsenz des Bildungsbüros bei der Bildungsmesse Ulm zurückzuführen ist.

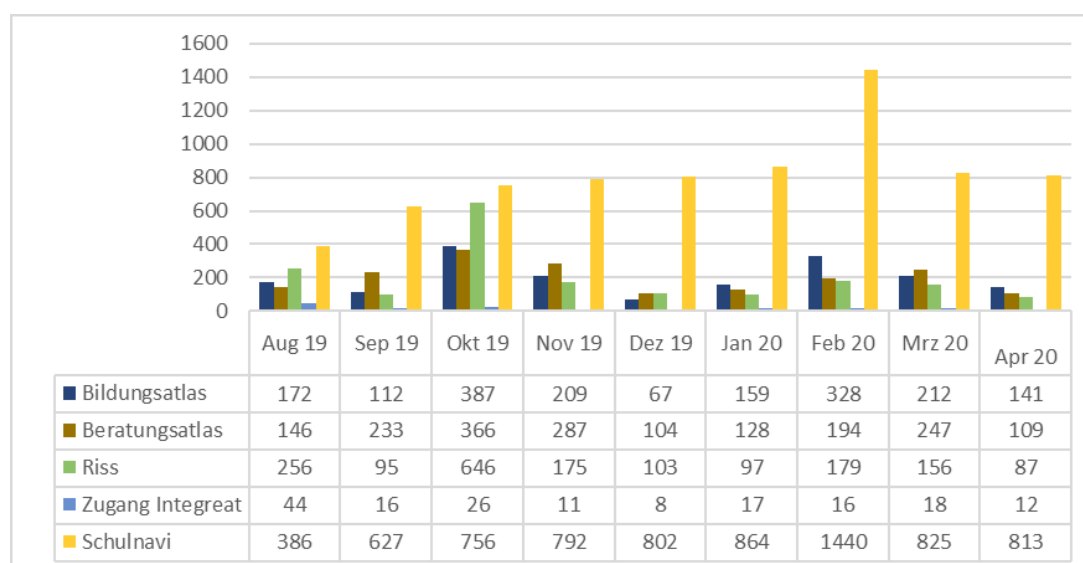
Bei der Auswertung der einzelnen Säulen bildet die Statistik einen außergewöhnlich hohen Zugriff auf die Seite des Riss im Oktober 2019 ab.

Am 9. Oktober 2019 fand die Infoveranstaltung für Schulleitungen im Alb-Donau-Kreis zum Handlungsleitfaden Schulabsentismus statt. Die erhöhten Nutzungszahlen im Anschluss lassen Rückschlüsse auf den Erfolg dieser Veranstaltung zu.

Seitenansichten BiBA-Gesamt pro Monat:



Gesamtseitenansichten der einzelnen Säulen pro Monat:



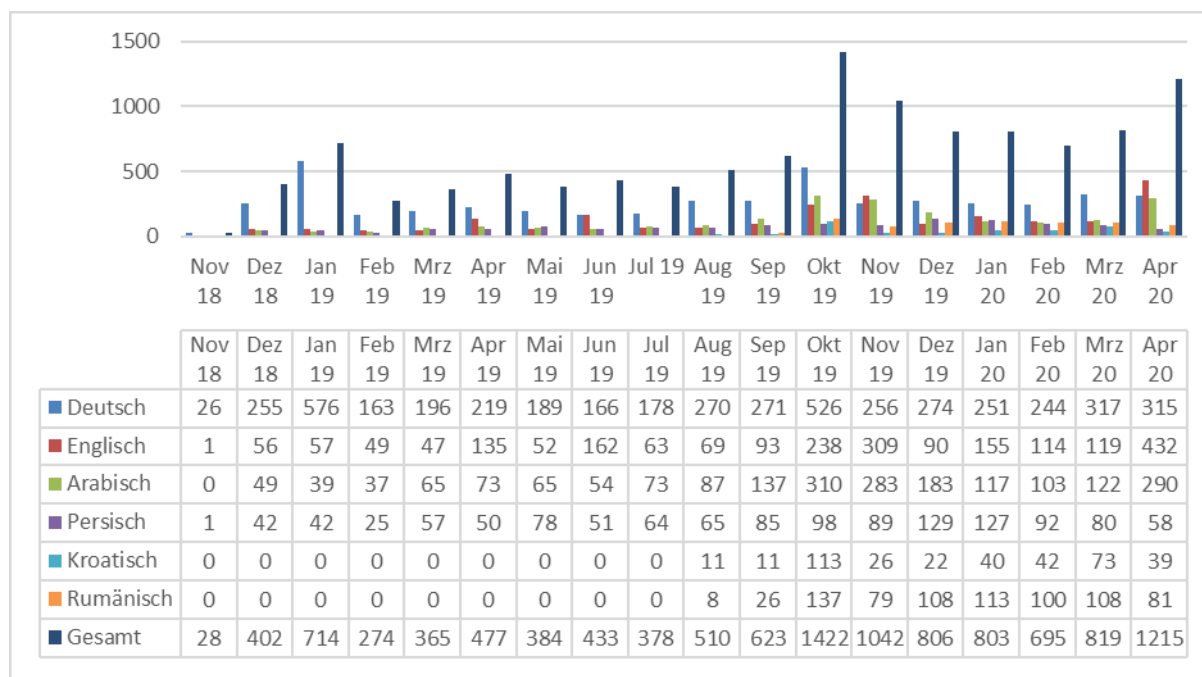
• Integreat:

Integreat ist ein digitaler Wegbegleiter für neuzugewanderte Menschen im Alb-Donau-Kreis. Die Integreat-App sowie die Webversion sind kostenfrei, offline nutzbar und mehrsprachig. Integreat hilft Sprachbarrieren abzubauen, unterstützt bei der Suche nach Hilfsmöglichkeiten und Beratungen, gibt Tipps zum Leben im Alb-Donau-Kreis, weist auf Behörden, Vereine, Kulturveranstaltungen und Organisationen hin und erklärt allgemeine Normen, Pflichten, Regeln und Gesetze. Integreat soll damit das Miteinander im Alb-Donau-Kreis erleichtern und Hauptamtliche sowie Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit und ihrem Engagement unterstützen.

Seit November 2018 ist der mobile Alltagsguide für Neuzugewanderte im Einsatz und wird gut angenommen. Dies zeigt sich vor allem bei Netzwerken und Gesprächen. Akteure und Unterstützer sind deutlich besser informiert als vor der Einführung von Integreat. Den Neuzugewanderten ermöglicht er, sich schneller im Alb-Donau-Kreis einzuleben.

Von Beginn an stand Integreat den Nutzerinnen und Nutzern in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch und Persisch zur Verfügung. Im Frühjahr 2019 hat das Regionale Bildungsbüro eine Bedarfsanalyse zur Einführung zweier weiterer Sprachen durchgeführt. Dies erfolgte in Abstimmung mit den verschiedenen Integrationsstellen im Alb-Donau-Kreis sowie dem FD 44 Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen und der Ausländerbehörde. Zunächst wurde die Anzahl der Nationalitäten im Alb-Donau-Kreis, deren Amtssprache sowie deren Zweitsprache (Verkehrs- oder Schulsprache) erhoben. Daraufhin sind verschiedene Integrationsstellen im Alb-Donau-Kreis hinzugezogen worden, die eine subjektive Einschätzung der häufigsten Sprachen nach Arbeitsaufwand und -bedarf abgegeben haben. Als Ergebnis der Evaluation wurden im August 2019 Rumänisch und Kroatisch als weitere Sprachen in das Angebot aufgenommen.

Online Zugriffszahlen nach Sprachen:



Wie die Statistik zeigt, haben sich die Zugriffszahlen von der Einführung im November 2018 bis April 2020 äußerst positiv entwickelt. Sind die mobile App und die Web-App zu Beginn rund 400-mal pro Monat online aufgerufen worden, liegt man nun bei einem Durchschnitt von rund 900 Onlinezugriffen in den letzten 6 Monaten. Die Zahlen geben allerdings nur die Onlinenutzung der Integreat-Plattform und damit die Minimalnutzung an. Sämtliche Offlinenutzungen der App können technisch nicht erfasst werden. Die Zahlen können daher nur zur Auswertung eines Zugriffstrends genutzt werden.

Ab Juni 2020 werden die Bedarfe hinsichtlich der Erweiterung um zwei zusätzliche Sprachen geprüft.

- Regionaler Ratgeber im Sozialraum Schule-RiSS:

Bereits seit Herbst 2019 konnte der RiSS als fünfte Säule im Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis implementiert werden. Mit ihm werden verschiedene Problemlagen beleuchtet, die in Schulen wahrgenommen werden. Er ist eine Hilfestellung für alle Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Fachkräfte in der Schulsozialarbeit und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Alb-Donau-Kreis und enthält Hinweise zum Umgang und einheitlichem Verfahren mit Auffälligkeiten. Außerdem zeigt der Ratgeber Handlungsmöglichkeiten auf, wie man Fördermöglichkeiten ausschöpfen und verbessern sowie zielgerichtet Unterstützung bei außerschulischen Partnern finden kann. Der erste Handlungsleitfaden zum Thema Schulabsentismus soll als Unterstützung für Schulleitungen und Lehrkräfte im schulischen Handeln dienen, sowie kooperierende Hilfesysteme aufzeigen, die dazu beitragen präventiv und interventiv passende Problemlösungen bei Schulabsentismus zu finden.

Der Leitfaden wurde gemeinsam von Expertinnen und Experten der Schul- und Sozialandschaft im Alb-Donau-Kreis entwickelt, die an ihren Stellen mit den unterschiedlichsten Formen von Schulabsentismus zu tun haben.

Im Oktober 2019 konnte somit allen Schulleiterinnen und Schulleitern im Alb-Donau-Kreis nicht nur die analoge Handreichung „Schulabsentismus“, sondern auch das digitale Instrument vorgestellt sowie ein passender RiSS-Ordner überreicht werden. Eine aktuelle Fassung steht allen Schulen im Alb-Donau-Kreis stets digital zur Verfügung.

Inzwischen hat es bereits eine weitere Arbeitsgruppe zu einem zweiten Handlungsleitfaden mit der Thematik „Kindeswohlgefährdung“ gegeben. Viele unterstützenden Hilfesysteme, Akteure und Experten im Kinderschutz haben ihre Anmerkungen und Expertise eingebracht, um zum Schluss ein gemeinsames Werk zu schaffen. Denn Schulleitungen, Lehrkräfte, Fachkräfte in der Schulsozialarbeit und in der Kinderbetreuung sowie Kooperationspartner und Institutionen müssen in Bezug auf Anzeichen und Warnsignale sensibilisiert werden, um schnell handeln zu können. Durch ein frühzeitiges Wahrnehmen, ein gemeinsames Analysieren und ein engagiertes Miteinander soll ein Prozess in Gang gesetzt werden, der dazu beiträgt, einer Gefährdung des Kindeswohls entgegenzuwirken und rechtzeitig entsprechende Hilfen und Unterstützungssysteme anzubieten. Dies ist oft nicht einfach. Schulleitungen, Lehrkräfte, Fachkräfte in der Schulsozialarbeit und in der Kinderbetreuung im Alb-Donau-Kreis stehen aber mit dieser Aufgabe nicht alleine da. Im Landkreis und in der Region besteht ein umfassendes Netzwerk, das unterstützt und mit ihnen zusammenarbeitet.

Nach den letzten Abstimmungen im April ist geplant, dass der Handlungsleitfaden Kindeswohlgefährdung noch in diesem Schuljahr digital in den Regionalen Ratgeber im Sozialraum Schule mit aufgenommen werden kann. Eine analoge Handreichung wird ebenfalls an alle Schulen und Einrichtungen verteilt.

Regionale Energieagentur

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragte im Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales am 3. Dezember 2019, eine Beratungsleistung durch die Regionale Energieagentur des Landkreises im Rahmen des DigitalPakts Schule. Viele Schulen im Landkreis sind dabei, auf der Grundlage der Medienentwicklungsplanung neue digitale Medien zu beschaffen. Die Bandbreite reicht von Computern, Tablets und Laptops bis hin zu Server- und Netzwerkkomponenten. Bei der Beschaffung sollten allerdings Aspekte wie Nachhaltigkeit und Energieeinsparungen beachtet werden. Um Schulen hierbei das notwendige Knowhow zur Verfügung zu stellen, war Ende März ein gemeinsames Austauschtreffen der lokalen Experten geplant. Dazu gehören die Regionale Energieagentur, der Fachdienst Digitalisierung, Informationstechnik, Organisation und Medien und das Kreismedienzentrum Ulm/Alb-Donau-Kreis. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie konnte dieser Termin nicht stattfinden und wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt nachgeholt. Ziel des gemeinsamen Austausches ist es, neben einer engen Vernetzung, eine Möglichkeit zu finden, die Schulen in der Energieberatung zu unterstützen.

MEP BW/Digitalpakt Schule

Mit dem Förderprogramm „DigitalPakt“ wollen Bund und Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen nachhaltig verbessern.

Voraussetzung für den Abruf der Fördermittel ist die Vorlage eines Medienentwicklungsplanes (MEP) für jede Schule. Dieser umfasst eine Analyse der bestehenden und benötigten Ausstattung, ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept, eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte sowie einen Umsetzungs- und Finanzierungsplan. Aktuell arbeiten das Regionale Bildungsbüro und die Schulen an dem gemeinsamen Ziele- und Maßnahmenkatalog und einem Umsetzungs- und Finanzierungsplan. Das zunächst von den beruflichen Schulen vorgesehene Ausstattungsszenario (Soll-Zustand) wurde bereits vom Regionalen Bildungsbüro individuell geprüft und ergänzt. Hierbei wurde die geplante Ausstattung und Infrastruktur der Schulen mit den finanziellen Gegebenheiten des Schulträgers abgestimmt sowie ggf. alternative Möglichkeiten erörtert und Ergänzungen vorgenommen. Des Weiteren wurden alle bereits vorzeitig ausgeführten Maßnahmen (seit 17. Mai 2019) auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft und nach Möglichkeit in den Medienentwicklungsplan mit aufgenommen.

Es war im März geplant, dass alle Schritte zur Ziele-, Maßnahmen- und Umsetzungsplanung in individuellen Einzelterminen mit den Vertretern der Koordinierungsgruppe „DigitalPakt“ der Schulen erarbeitet werden. Aufgrund der Corona-Ereignisse mussten die Einzeltermine in Telefonkonferenzen sowie einer Bearbeitung über die ITEOS-Own Cloud erfolgen. Eine Bearbeitung erfolgte daher mit einem größeren Zeitaufwand. Nach der gemeinsamen Abstimmung der Ziele- und Maßnahmen haben bereits alle beruflichen Schulen einzelne Arbeitspakete definiert, welche die genauen Zuständigkeiten und Zeiträume der späteren Umsetzung festlegen. Das Regionale Bildungsbüro prüft aktuell die Übereinstimmung der Zeiträume, um bei Beschaffungen sowie Lieferungs- und Dienstleistungen schulübergreifende Pakete zu schnüren. Ziel ist es dabei, sowohl zeitliche als auch personelle Kapazitäten hinsichtlich der Vergaberichtlinien, dem Support und der Wartungs- und Lizenzmanagements zu bündeln. Die Beruflichen Schulen des Alb-Donau-Kreises werden somit voraussichtlich im 2. Quartal 2020 mit der Aufstellung des Medienentwicklungsplanes so weit sein, dass die jeweiligen Medienentwicklungspläne jeweils beim Landesmedienzentrum zur Freigabe eingereicht werden können. Erst nach der Freigabe ist ein Erstantrag zur Abrufung der Fördermittel bei der L-Bank möglich.

Die Martinschule Laichingen und die Schmiechtalschule in Ehingen haben ebenfalls mit dem Prozess der Ziele- und Maßnahmenplanung begonnen. Abhängig von der Freigabe der Medienentwicklungspläne durch das Landesmedienzentrum ist hier geplant, dass der Schulträger voraussichtlich innerhalb des 3. Quartals einen ersten Antrag auf Mittelzuwendung stellen kann.

Parallel dazu strukturiert das Regionale Bildungsbüro den Umgang der Abrechnungs- und Mittelverwendungsmodalitäten sowie ein Nachweismanagement und plant ein Konzept zum einheitlichen Support.

Zukunft gestalten – Innovation für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVet)

Die Handwerkskammer Ulm hat den Ideenwettbewerb InnoVET des Förderaufrufs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewonnen. Im Fokus dieses Konzepts der Handwerkskammer Ulm steht ein strukturbildendes Modell, welches modular aufgebaut und im Bereich der Elektrotechnik/Smart Home angesiedelt ist. Ziel der Handwerkskammer Ulm ist die Gewinnung von leistungsstarken jungen Menschen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere im Handwerk. Die jungen Menschen sollen dabei zu hochqualifizierten Fachkräften ausgebildet werden. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis ist im Rahmen der Bildungsregion ein lokaler Kooperationspartner des Vorhabens, dessen Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung vom 5. Februar 2020 festgehalten wurde. Idee der Handwerkskammer Ulm ist es, eine Qualifikation im Bereich Smart Home mit den Merkmalen intelligenter Vernetzung sowie beruflicher und akademischer Bildung zu schaffen. Bisher konnte ein Bildungsmodell mit dem Elektroniker-Handwerk ausgearbeitet werden. Dabei werden die Gesellen während der klassischen Ausbildung eine zusätzliche fachpraktische Vertiefung erhalten. Mit Abschluss der dualen Ausbildung ist dann außerdem eine Verzahnung in den Meistervorbereitungskursen angedacht. Hier werden ebenfalls spezielle Zusatzmodule angeboten, um folglich einen dem akademischen Abschluss gleichwertigen Abschluss zu erreichen. An dem neuen Bildungsmodell angelehnt wird unter Mitwirkung des Regionalen Bildungsbüros auch für den Ausbildungsgang der Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker der Gewerblichen Schule Ehingen ein neues Bildungsmodell im Bereich Smart Home ausgearbeitet. Der akademische Abschluss soll durch die geplante Zuführung der Meisterschule im Rahmen der regionalen Schulentwicklung ab dem Schuljahr 2020/2021 erreicht werden. Eine Zustimmung des Regierungspräsidiums Tübingen steht hierzu noch aus. Die Ausarbeitung des Bildungsmodells ist unter der Voraussetzung eines positiven Zuwendungsbescheids bei der Handwerkskammer Ulm ab August 2020 geplant.

Ausbildungsvorbereitung (AV)/Übergang Schule-Beruf

Der Übergangsbereich Schule-Beruf ist ein Thema, mit dem sich das Bildungsbüro und die Steuergruppe der Bildungsregion seit Beginn an befassen.

Jedes Jahr finden über 100 Jugendliche im Alb-Donau-Kreis nicht sofort im Anschluss an die Regelschule den Weg in eine Berufsausbildung oder weiterführende Schule. Dies trotz bestehender umfangreicher Maßnahmen und Unterstützungsangebote verschiedener Institutionen. Der größte Teil absolviert dann zunächst das Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB) bzw. das Berufseinstiegsjahr (BEJ) an der Magdalena-Neff-Schule, der Gewerblichen Schule Ehingen oder der Valckenburgschule.

Das Land Baden-Württemberg hat daher - beginnend mit dem Schuljahr 2014/15 - den Schulversuch AV (Ausbildungsvorbereitung) und AVdual (Ausbildungsvorbereitung dual) ins Leben gerufen, um diese Schülerinnen und Schüler besser in eine berufliche Ausbildung zu verhelfen und das VAB und das BEJ damit zu ersetzen. Dabei wird eine Pädagogik für niveaudifferenziertes Lernen mit individualisierten Lernprozessen zu Grunde gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen somit auf dem für sie passenden Lernniveau lernen.

Wie bekannt hat der Kreistag im Mai 2019 auf Empfehlung der Steuergruppe beschlossen, den neu eingeführten Bildungsgang AV an der Magdalena-Neff-Schule, der Gewerblichen Schule Ehingen und der Valckenburgschule Ulm einzurichten.

Zusätzlich wurden verschiedene Maßnahmen auf mehreren Ebenen intensiviert, um das Vorgehen im neuen Bildungsgang AV zu stärken und möglichst alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger in eine Berufsausbildung zu bringen, sofern sie nicht eine weiterführende Schule besuchen.

So hat die Agentur für Arbeit die Beratung zur Berufsorientierung an den Schulen im Rahmen der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) deutlich intensiviert und beginnt damit früher. Die Aufgaben einzelner Akteure im Übergang Schule und Beruf sind durch eine Überarbeitung der bestehenden Kooperationsvereinbarung vom August 2016 des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf im Alb-Donau-Kreis präzisiert und damit verbindlicher und transparenter gemacht worden. Außerdem konnten in die aktualisierte Vereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem Alb-Donau-Kreis vom Oktober 2019 auch das Staatliche Schulamt Biberach und die Beruflichen Schulen des Landkreises mit einbezogen werden. Seither finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen zwischen den Akteuren statt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Herstellung von Transparenz über trägerübergreifende Informationen und Bedarfslagen sowie Maßnahmen und Hilfsangeboten. Ebenso soll ein fallbezogener Informationsaustausch unter Berücksichtigung des Sozialdatenschutzes erfolgen und zuletzt die Harmonisierung von Arbeitsabläufen und Maßnahmen unterstützen. Dies hat eine effektivere und effizientere Koordination von Maßnahmenangeboten und Hilfsprozessen zum Ziel. Da sämtliche Akteure vernetzt sind, dürften nun keine Jugendlichen mehr unerkannt „durch das Netz fallen“ und haben die Chance auf eine Berufsausbildung,

Nach der Einführung von AV zum Schuljahr 2019/20 konnten in der letzten Schulleiterbesprechung im November 2019 erste Erkenntnisse bezüglich der gestarteten AV-Klassen eingeholt werden.

An der Gewerblichen Schule Ehingen wird in 2 Lerngruppen im Profil „Metall, Bau, Holz“ mit insgesamt 35 Schülerinnen und Schülern gearbeitet. Davon haben 26 Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss und daher im Anschluss an den Besuch der allgemeinbildenden Schule noch einen erheblichen Förderbedarf. Beide Gruppen lernen demnach auf dem grundlegenden und mittleren Niveau beruflicher Handlungskompetenzen (Lernniveau A und B). Dies bedeutet, dass die lernenden Schülerinnen und Schüler zunächst den Hauptschulabschluss (gegebenenfalls in zwei Jahren) anstreben.

An der Magdalena-Neff-Schule werden insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang AV mit dem Profil „Hauswirtschaft, Ernährung, Pflege, Gesundheit“ beschult. Davon haben 15 Lernende keinen Schulabschluss. 85 % haben laut Abgangszeugnis einen Notendurchschnitt schlechter als 3,0. Da die Magdalena-Neff-Schule den Schülerinnen und Schülern auch die Einbindung der zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule (2BFS) ermöglicht, kann dort in drei Lernniveaustufen A, B und C gearbeitet werden. Niveau C entspricht einer erweiterten beruflichen Handlungskompetenz. Nach Erlangung eines erfolgreichen Hauptschulabschlusses kann damit in das 2. Jahr der 2BFS gewechselt werden. Dies erzeugt nicht nur gute Voraussetzungen

für eine Ausbildung, sondern legt auch den Grundstein zum anschließenden oder späteren Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses.

Die Valckenburgschule Ulm hat vier Lerngruppen im Niveau A, B und C mit insgesamt 70 Schülerinnen und Schülern gebildet. Nach Rückmeldung der Lehrkräfte sind die Schülerinnen und Schüler mit einem Notendurchschnitt unter 3,0 deutlich besser im Bildungsgang AV zu beschulen. Die niveaudifferenzierte Ausgestaltung ermöglicht eine individuell passende Anschlussfähigkeit. In stärker ausgeprägten Fächern und deren Kompetenzbereichen können die Lernenden die Anforderung sukzessiv steigern.

Durch die intensive Einbindung verschiedener Betriebspraktika lernen die Schülerinnen und Schüler von Anfang an die betriebliche Realität kennen und erhalten so eine bessere Vorstellung von ihren beruflichen Interessen und Möglichkeiten. Da die Praktika hauptsächlich in handwerklichen Berufen durchgeführt werden, erhielten die Schulen Unterstützung bei der Akquirierung dieser Stellen durch die Handwerkskammer Ulm. Auch die Agentur für Arbeit stand mit der Berufsberatung unterstützend zur Seite. Außerdem wurde im November 2019 das Einverständnis des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg zur Bereitstellung des Datengerüsts von AVdual eingeholt. Das Datengerüst konnte bereits auf den Bildungsgang AV angepasst und ein erster Entwurf in der Schulleiterbesprechung erörtert werden. Eine Herausforderung stellt die Anonymisierung der Daten dar, da für die Regionen, welche ausschließlich AV durchführen, keine Online-Applikation zum Monitoring zur Verfügung steht. Ziel des Monitorings ist, den Werdegang der Schülerinnen und Schüler zu betrachten und festzustellen, ob ein „Brückeneffekt“ oder gar „Klebeffekt“ nach dem AV erreicht werden kann.

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

Fachdienst 11: 1x

Vertagungsfähig

Ulm, 29. Mai 2020

Anlage

keine